

Heinz Homann gestorben

Lebenshilfe Lübecke trauert um »Mitarbeiter der ersten Stunde«

Espekamp/Lübecke (WB). Heinz Homann ist nach längerer Krankheit im Alter von 82 Jahren gestorben. Die Lebenshilfe Lübecke trauert um einen Mann der ersten Stunde des Eltern- und Selbsthilfvereins für Menschen mit Behinderung.

Heinz Homann war 1962 einer der ersten Mitarbeiter der Lebenshilfe und ist in vielen Bereichen bis vor kurzem noch ehrenamtlich tätig gewesen. Er war 31 Jahre hauptamtlich für die Lebenshilfe aktiv.

Rund fünf Monate nach Gründung kam Heinz Homann als zweiter Mitarbeiter des jungen Elternvereins zur Lebenshilfe. Zuvor war er als Malermeister selbstständig. Am 15. Oktober 1962 erfolgte die Einstellung als Gruppenleiter und zum Jahresbeginn 1963 die Bestellung zum Leiter der damaligen Anlernwerkstatt. Wiederum nur drei Monate später wurde er Geschäftsführer des Vereins Lebenshilfe Lübecke und ab Januar 1965 auch Werkstattleiter. Geschäftsführer und Werkstattleiter blieb er bis zu seinem Ruhestand am 31. Dezember 1993.

»Heinz Homann hat die Lebenshilfe Lübecke beispielhaft entwickelt«, so Vorstandsvorsitzender

Horst Bohlmann. Ehrenamtlich stand er dem Verein von 1994 bis 1998 als Beisitzer im Vorstand Lebenshilfe und von 1997 bis Ende 2000 als Mitglied des Aufsichtsrates der Lübecker Werkstätten zur Verfügung.

Besonders hob Bohlmann das ehrenamtliche Engagement des Verstorbenen hervor. Neben seiner hauptamtlichen Tätigkeit war er in zahlreichen Gremien auf Orts-, Landes- und Bundesebene aktiv. So wirkte er unter anderem im Arbeitskreis Werkstätten für Behinderte im Landschaftsverband Westfalen-Lippe und in der Landesarbeitsgemeinschaft für Werkstätten für Behinderte in NRW mit. Die Kreisgruppe Lübecke des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes wurde im Mai 1965 von ihm gegründet. Wesentlich sorgte er – in Zusammenarbeit mit dem Kuratorium Deutsche Altershilfe – für den Aufbau der Aktion »Essen auf Rädern«.

Heinz Homann, der in Gestringen wohnte, erhielt im Mai 1982 das Bundesverdienstkreuz, ebenfalls 1982 die silberne Ehrenplakette des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Landesver-

band NRW, im Dezember 1987 die goldene Ehrennadel der Lebenshilfe und im November 1997 den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen. 2011 wurde er zum Ehrenmitglied der Lebenshilfe in Lübecke ernannt.

»Heinz Homann hat maßgeblich für das gute Ansehen der Lebenshilfe Lübecke und ihrer Einrichtungen gesorgt. Sein Eintreten für Menschen mit Behinderungen, sein Pflichtbewusstsein und seine beispielhafte Einsatzbereitschaft stellte er oftmals der eigenen gesundheitlichen Belastbarkeit voran«, sagte Horst Bohlmann.

Zu den Hobbies des Verstorbenen gehörte auch die Zeitgeschichte. Er war an der Erstellung entsprechender Dokumentationen für

Ortschaften wie Gestringen, Isenstedt oder Ahlsen maßgeblich beteiligt. So lag es ihm am Herzen, auch die Historie der Lebenshilfe im Lübecker Land zusammenzufassen. Er übernahm die Koordination des Buches »Chancen geben, Leben lernen«.

Die Trauerfeier findet am Freitag, 2. Mai, um 13.30 Uhr in der Christuskirche in Isenstedt statt.



Heinz Homann ist im Alter von 82 Jahren gestorben.